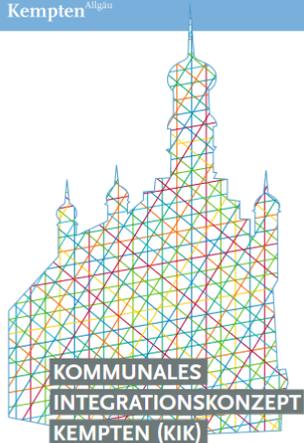


Das 1. Kommunale Integrationskonzept Kemptens (KIK)

Kempten^{Allgäu}



Vielfalt. Gemeinsam. Gestalten.

Allgäu

Stadtratsitzung
18.11.2021



Sprache
und Bildung



Arbeit
und Ausbildung



Gesundheit
und Pflege



Bürgerschaftliches
Engagement



Gesellschaftliche
Teilhabe



Interkulturelle
Öffnung

2. Vom Auftrag zum Integrationskonzept



- Strategisches Ziel 2030
„Zusammenleben aktiv gestalten“
mit Handlungsfeld „Integration fördern“
- 2019: Beschluss des Ausschusses für soziale Fragen, ein Integrationskonzept für Kempten zu erarbeiten

3. Der Entwicklungsprozess des Kommunalen Integrationskonzepts Kempten (KIK)

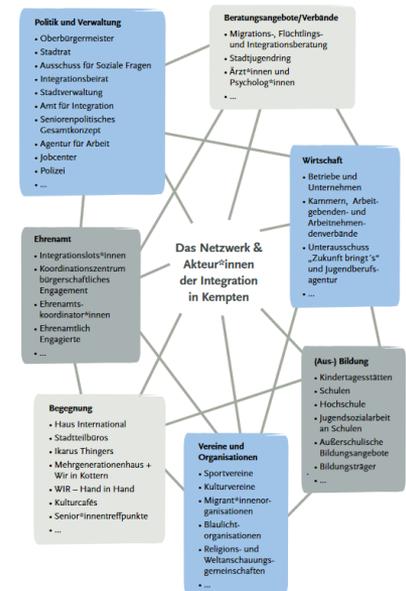
Arbeitsmethodik:

Das Konzept wurde durch eine breite **Beteiligung von 200 Expert*innen aus 85 Institutionen** – hauptamtlich wie ehrenamtlich – entwickelt.



Agentur für Arbeit
 Berufliche Oberschule Kempten (FOS/BOS)
 Berufsschule - Berufsintegrationsklassen
 Berufsschule I
 Berufsschule II
 Berufsschule III
 Bildungsträger inlingua Kempten
 Bildungsträger Bfz Kempten
 Bildungsträger Bildung und Beruf
 Bildungsträger DAA
 Bildungsträger Deutsch lernen im Haus International
 Bildungsträger Die Kolping Akademie
 Bildungsträger vhs Kempten
 Bischöfliches Dekanat Kempten
 Caritas - Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung
 Carl-von-Linde Gymnasium
 Dachverband türkischer Vereine in Kempten
 Dekanat Evangelisch-Lutherische Kirchen
 Deutsch-Russischer Bildungverein
 Diakonie-Kindertagesstätte
 Diakonie Asyl- und Integrationsberatung / Migrationsberatung
 Diakonie Beratung und Hilfe (KASA)
 Diakonie Integrationslots*innen
 Diakonie Kulturcafés
 Diakonie Kulturdolmetscher*innen
 Diakonie TAFF
 Diakonie Wohnraum Für Alle (WoFa)
 Diakonie Wohnungsnothilfe
 Ehrenamtlich Engagierte
 Evangelisches Dekanat
 Fachakademie für Sozialpädagogik
 Familienzentrum WIR - Hand in Hand
 Förderzentrum St. Georg
 Gerhardinger Haus
 Grundschule Fürstenstraße
 Haus International e.V.
 Haus International e.V. MIMI
 Hochschule Kempten
 HWK Schwaben
 IHK Schwaben
 Ikarus thingers e.V.
 Integrationsbeirat
 Jobcenter Kempten

Jugendhilfeeinrichtung Kids24
 Kindertagesstätte Chapuis Villa
 Kindertagesstätte Flohkiste
 Kindertagesstätte Haus für Kinder - St. Lorenz
 Kindertagesstätte Kita St. Anton
 Kindertagesstätte Klecks
 Kindertagesstätte St. Ulrich
 Migrationsberatung Bayrisches Rotes Kreuz
 Migrationsberatung Caritas
 Migrationsberatung Jugendmigrationsdienst
 Mittelschule bei der Hofmühle
 Mittelschule Robert-Schuman-Schule
 Mittelschule Wittelsbacherschule
 Polizei Kempten
 Quartiersmanagement Kempten Ost
 Rumänisch-Orth. Gemeinde
 Schwangereberberatung pro familia
 Schwangereberberatung Sozialdienst kath. Frauen
 Senior Expert Service Projekt VerA
 Sozialdienst muslimischer Frauen e.V.
 Staatliches Schulamt
 Stadt Kempten (Allgäu) Amt für Jugendarbeit
 Stadt Kempten (Allgäu) Jugendamt
 Stadt Kempten (Allgäu) Kulturamt
 Stadt Kempten (Allgäu) Personalamt
 Stadt Kempten (Allgäu) Amt für Auszubildendenförderung, Senioren- und Wohnungsfragen
 Stadt Kempten (Allgäu) Amt für BürgerService
 Stadt Kempten (Allgäu) Amt für Integration
 Stadt Kempten (Allgäu) Amt für Kindertagesstätten, Schulen und Sport
 Stadt Kempten (Allgäu) Amt für soziale Leistungen und Hilfen
 Stadt Kempten (Allgäu) Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
 Stadt Kempten (Allgäu) Gleichstellungsstelle
 Stadt Kempten (Allgäu) Inklusionsbeauftragte
 Stadt Kempten (Allgäu) Oberbürgermeister
 Stadt Kempten (Allgäu) Referent Jugend, Schule und Soziales
 Stadtjugendring Kempten (Allgäu)
 Stadträt*innen
 Stadtrat, Integrationsbeauftragte
 Stadtebüro Sankt Mang
 Stadtebüro Thingers
 Wohnungsbaugesellschaft BSG Allgäu
 Wohnungsbaugesellschaft die Sozialbau



3. Der Entwicklungsprozess des Kommunalen Integrationskonzepts Kempten (KIK)

- Fachrunde: 100 Beteiligte aus dem Netzwerk
- Arbeitsgruppen



→ Erarbeitung von Bedarfen, Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen

3. Der Entwicklungsprozess des Kommunalen Integrationskonzepts Kempten (KIK)

KIK-Steuerungsgruppe:

- fachlich breit aufgestellt
- bewertete die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Inhalte und legt diese fest.



Fachbereiche und Stadtrat

Integrationsbeauftragte des Stadtrats	Ilknur Altan
Integrationsbeirat des Stadtrates	Rosalia Kubedinow / Eugen Hübert
Migrations-, Flüchtlings- und Integrationsberatung	Anke Heinroth, Diakonie Kempten Allgäu / Christine Floh, Kath. Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.
Freie Träger Integration	Lajos Fischer, Haus International / Gabriele Heilinger, Trägerverein Haus International e.V.
Freie Träger Jugend	Alexander Haag, Stadtjugendring / Marina Neugebauer-Wanner, Stadtjugendring
Schule	Tobias Schiele, Schulrat / Stephan Baumann, Mittelschule bei der Hofmühle
Arbeitsmarkt	Helene Vetter, Jobcenter / Jürgen Schweighart, Agentur für Arbeit

Stadtverwaltung

Referent Jugend, Schule und Soziales	Thomas Baier-Regnery
Amt für Integration	Philipp Wagner / Cornelia Sauter
Amt für Jugendarbeit	Oliver Huber / Alina Alltag
Amt für BürgerService	Konrad Pfister / Peter Galuschka
Amt für Ausbildungsförderung, Senioren- und Wohnungsfragen, Seniorenpolitisches Gesamtkonzept	Cordula Amann
Amt für Ausbildungsförderung, Senioren- und Wohnungsfragen, Koordinationszentrum bürgerschaftliches Engagement	Elvira Schmid

4. Die Ergebnisse und Handlungsfelder

1. Die Zusammenarbeit der Akteur*innen der Kemptener Integrationsarbeit wurde gestärkt.
2. Ein gemeinsames Verständnis

Das Integrationsverständnis Kemptens (Allgäu)

Integration ist ein fortwährender, gesamtgesellschaftlicher und **wechselseitiger Prozess** von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Ziel ist die **gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen** am sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben. Voraussetzung für einen gelingenden Integrationsprozess ist der Erwerb der deutschen Sprache.

Integration gelingt idealerweise, wenn sich alle in der Gesellschaft zugehörig fühlen, Verantwortung für sie übernehmen und

sich persönlich mit ihr identifizieren. Die **eigene kulturelle Identität** sollte dabei nicht verloren gehen.

Zuwanderung wird als Potenzial und Chance sowie die Vielfalt und Mehrsprachigkeit als Gewinn gesehen. Gegenseitige **Offenheit für Begegnung und Dialog** werden dabei als besonders wichtig erachtet. Unterschiedliche Kulturen und Religionen werden respektiert und toleriert. Die Basis bildet das deutsche Grundgesetz.

4. Die Ergebnisse und Handlungsfelder

3. Handlungsfelder, Ziele mit Maßnahmen



**Sprache
und Bildung**



**Arbeit
und Ausbildung**



**Gesundheit
und Pflege**



**Bürgerschaftliches
Engagement**



**Gesellschaftliche
Teilhabe**



**Interkulturelle
Öffnung**

4. Die Ergebnisse und Handlungsfelder

Sprache und Bildung	8 Ziele,	30 Maßnahmen
Arbeit und Ausbildung	8 Ziele,	27 Maßnahmen
Gesundheit und Pflege	6 Ziele,	19 Maßnahmen
Bürgerschaftliches Engagement	5 Ziele,	18 Maßnahmen
Gesellschaftliche Teilhabe	8 Ziele,	24 Maßnahmen
Interkulturelle Öffnung	8 Ziele,	26 Maßnahmen
	→ 43 Ziele,	144 Maßnahmen

→ Es gibt viel zu tun...

Bürgerschaftliches
Engagement

Gesellschaftliche
Teilhabe

Interkulturelle
Öffnung

4. Die Ergebnisse und Handlungsfelder

Sprache und Bildung

8 Ziele, 30 Maßnahmen

z.B. Kooperationen zwischen Schulen/KiTs und informellem Bildungsbereich (offene Jugendarbeit, Vereine....) stärken

Arbeit und Ausbildung

8 Ziele, 27 Maßnahmen

z.B. Unterstützungsangebote bei der Ausbildung / Zugang zum Arbeitsmarkt ausbauen (Beratung, berufsbezogener Sprachkurs...)

Gesundheit und Pflege

6 Ziele, 19 Maßnahmen

z.B. In Netzwerken migrationsspezifische Gesundheits- und Pflege Themen behandeln und dafür sensibilisieren

4. Die Ergebnisse und Handlungsfelder

Bürgerschaftliches Engagement 5 Ziele, 18 Maßnahmen

z.B. Gewinnung von Ehrenamtlichen zur Vermittlung von Sprache und Kultur; z.B. Begleitung von Ehrenamtlichen durch Koordinator*innen und Abstimmung dazu im Netzwerk

Gesellschaftliche Teilhabe 8 Ziele, 24 Maßnahmen

z.B. Begegnungsstätten in allen Quartieren fördern; z.B. Sportangebote zielgruppenspezifisch bewerben / anpassen; z.B. Menschen mit Migrationshintergrund gezielt für politische Beteiligung ansprechen

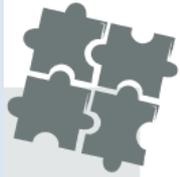
Interkulturelle Öffnung 8 Ziele, 26 Maßnahmen

z.B. Verwaltungen und Institutionen erarbeiten für sich Handlungsansätze, um ein Bewusstsein für Integration und Vielfalt zu schaffen; z.B. Entwicklung von Handlungsansätzen und Infrastruktur zur Antidiskriminierungs- und Antirassismuserbeit

4. Zusammenfassung der Aufgaben in allen Handlungsfeldern

- Kommunikation und Informationsweitergabe fördern
- Kooperation im Netzwerk fördern und einfordern
- Regelangebote offen und niederschwellig ausrichten
- Brückenangebote zur Überleitung zu Regelangeboten gestalten
- Neuankommende Personen fördern
- Gesellschaftliches Miteinander fördern
- Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen





5. Die Umsetzung des KIKs

- nach der politischen Entscheidung -

Ziel	Indikator (zu entwickeln)	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Zielgruppe	verantwortlich (für die Umsetzung)	Akteur*innen für die Umsetzung	Was wird für die Umsetzung benötigt?	Beginn der Umsetzung (Termin Monat/Jahr)	Umsetzung bis wann?	Indikatoren (an denen sich der Erfolg festmachen lässt)	Status
 Arbeit und Ausbildung Es bestehen so niedrige... Zugänge zu den... Angeboten der... und Ori...			Beispiel "Austauschtreffen... treffen von "Alteingesessenen" mit rumänischen Wurzeln und Neuzugewanderten Rumän*innen	Neuzugewanderte Rumän*innen	Frau/Herr...				... bis mäßig	10 Neuzugewanderte pro Treffen	Green
			Beispiel "Austauschtreffen... 2.1.3 Maßnahme C	Neuzugewanderte Türk*innen							Green
			2.3.1 Beispiel "Vorträge... berufliche Qualifikation							15 neuzugewanderte Frauen pro Vortrag	Red
			Zukunft bringt's, Agentur... Arbeit, Schulen, Ve...								Yellow

Umsetzung mit Arbeitsgruppen
 Maßnahmen priorisieren + konkretisieren
 Indikatoren entwickeln
 Maßnahmen umsetzen
 Berichterstattung > auch in Fachrunden mit einer Gesamtschau auf die KIK-Umsetzung

- umgesetzt / wird laufend umgesetzt / Maßnahmenlauf nach Plan
- in Umsetzung (Anfang)
- in Umsetzung (Mitte)
- in Umsetzung (Ende)
- Umsetzung nicht möglich/ gefährdet/ bisher nicht umgesetzt
- zukünftiger Termin



5. Die Umsetzung des KIKs

- nach der politischen Entscheidung -



Arbeit
und Ausbildung

Für eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen im Handlungsfeld „Arbeit und Ausbildung“ sind u.a. folgende Akteur*innen zu sehen:

Agentur für Arbeit

Arbeitgebende und deren Verbände und Kammern

Berufsschulen

Bildungsträger

Ehrenamtlich Engagierte

Ehrenamtskoordinator*innen

Erwerbstätigenverbände

Haus International e.V.

Integrationslots*innen

Jobcenter

Migrant*innenorganisationen

Migrations-, Flüchtlings- und Integrationsberatung

Schulen und Elternvertretungen

Sozialdienst muslimischer Frauen e.V.

Stadt Kempten (Allgäu) mit folgenden

Ämtern: Amt für Wirtschaftsförderung,

Amt für Integration, Amt für Jugendar-

beit, Ausländeramt

Stadtjugendring Kempten / Kulturbrücke

Stadtteilbüros

Unterausschuss „Zukunft bringt's“

VerA-Projekt (Stark durch die Ausbildung)





5. Personeller, finanzieller und zeitlicher Aufwand der Umsetzung

- **Verstärkte Zusammenarbeit**, um Synergien zu nutzen und die Ressourcen zu bündeln, z.B. Mieterqualifizierung, Förderprogramm „Kultur macht stark!“
- **Effektivere Nutzung von Regelangeboten**, z.B. vom Bund und Land finanzierte Sprachkursformate zielgruppenspezifisch ausbauen
- **Zielgerichtete Beantragung von:**
 - **Fördergeldern und Zuschüssen**, z.B. Integrationslots*innen
 - **Förderprogrammen**, z.B. „Demokratie leben!“
- **Einbindung von KIK-Inhalten** in die Arbeit von städtisch bezuschussten Trägern, z.B. Stadtteilbüros, Haus International



6. Zusammenfassung



Sprache
und Bildung



Arbeit
und Ausbildung



Gesundheit
und Pflege



Bürgerschaftliches
Engagement



Gesellschaftliche
Teilhabe

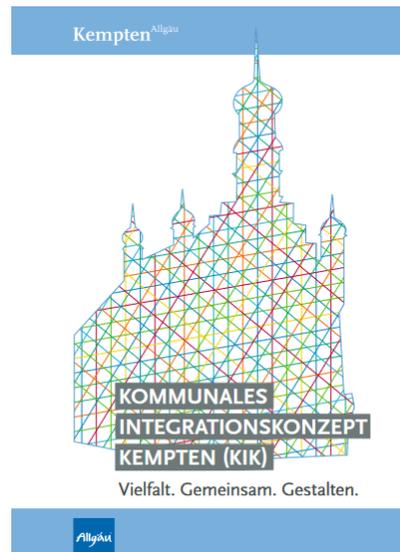


Interkulturelle
Öffnung

- Integration = Querschnittsaufgabe – verschiedene Handlungsfelder, verschiedene Lebenslagen
- Integration = Marathon ≠ Sprint
- Die Stadtverwaltung Kempten ist (lediglich) ein Player in diesem Prozess.
- Integration kann nur als gemeinsame Anstrengung aller Akteur*innen gelingen. → alle Akteur*innen müssen Ressourcen einbringen.

→ Das KIK bietet dafür den Handlungsleitfaden und das „Hausaufgabenheft“ für alle Akteur*innen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Sprache
und Bildung



Arbeit
und Ausbildung



Gesundheit
und Pflege



Bürgerschaftliches
Engagement



Gesellschaftliche
Teilhabe



Interkulturelle
Öffnung